Lehrgangskosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt 850.- Euro zuzüglich Vollpensionskosten für 20 Seminartage in der Höhe von 750.- Euro. Die durchgehende Anwesenheit inkl. Übernachtung ist verbindlicher Teil des Lehrgangskonzeptes. Die Gesamtkosten in der Höhe von 1.600.- Euro sind mit einer Anzahlung (100.- Euro) und drei Teilbeträgen von jeweils 500.- Euro zu begleichen.
TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung können optional die Abschlussprüfung nach GuKG ablegen. Die Prüfungsgebühr dafür beträgt 85.- Euro und wird mit dem dritten Teilbetrag im April 2013 in Rechnung gestellt.

Förderungsmöglichkeiten

- update-Förderung: Nähere Informationen erhalten Sie unter www.mein-update.at, 0512/508-3599 (Sandra Spörr).
- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (QfB): Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (0512/58 46 64)

Anmeldung und Kontakt

Mindestalter 24 Jahre
Maximal 21 TeilnehmerInnen

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
einblicke Fort- und Weiterbildung
Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512 58 28 56 – 44
Fax: 0512 58 28 56 – 28
E-Mail: bildungszentrum.fortbildung@lsr-t.gv.at
www.caritas-bildungszentrum.at

Impressum
Kirchliche Stiftung
Bildungszentrum der Caritas innsbruck
Gestaltung: Caritas K&B - Palfrader
Photos: aboutpixel.de
Maximilianstraße 41-43, 6020 Innsbruck
Telefon: (0512) 58 28 56-44, Fax: (0512) 58 28 56-28
E-Mail: bildungszentrum.fortbildung@lsr-t.gv.at

Wir danken für die Unterstützung: tirol Unser Land. bm:bwk

Termine

Anmeldeschluss: Freitag, 20. April 2012
Aufnahmegespräche Mai 2012

1. Block 27. bis 30. September 2012
Notburgaheim / Eben am Achensee

2. Block 15. bis 18. November 2012
Notburgaheim / Eben am Achensee

3. Block 28. Februar bis 3. März 2013
Notburgaheim / Eben am Achensee

4. Block 18. bis 21. April 2013
Bildungshaus St. Michael / Matrei am Brenner

5. Block: 6. bis 9. Juni 2013
Bildungshaus St. Michael / Matrei am Brenner

Die Termine für die Supervisionen sowie für die Besprechungen zur Unterstützung der schriftlichen Abschlussarbeit werden zu Lehrgangsbeginn vereinbart.

Lehrgangsanerkennung

- Die Anerkennung als Interdisziplinärer Palliative Care Basislehrgang (Stufe 1) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge in Salzburg (PMU) und Klagenfurt (IFF) berechtigt die LehrgangsabsolventInnen zum Weiterstudium (23,5 ECTS Punkte).
- Weiterbildung „Palliativpflege“ nach § 64 und § 104 lit.a GuKG: Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger sowie PflegehelferInnen sind mit erfolgreich abgelegter Prüfung berechtigt, die Zusatzbezeichnung „Palliativpflege“ zu führen.
- ÄrztInnen und Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger erfüllen mit Lehrgangsabschluss die Anstellungserfordernisse für Palliativ- und Hospizeinrichtungen nach den ÖBIG-Qualitätsstrukturkriterien.

In Kooperation mit
Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Bildungszentrum

Caritas

Lehrgang

Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2012/2013

Anerkannt als interdisziplinärer Palliative Care Basislehrgang – Stufe 1 / MAS
und als Weiterbildung „Palliativpflege“ nach GuKG

Anliegen

Tod und Sterben werden in unserer Gesellschaft weithin verdrängt. Vielen Menschen fällt es schwer, sich mit diesen angstbesetzten Realitäten in angemessener Weise auseinanderzusetzen.

Ein Großteil der ÖsterreicherInnen stirbt heute in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Uns geht es einerseits darum, das Sterben an diesen Orten menschenwürdig(er) zu gestalten. Dazu sind geschulte BegleiterInnen unbedingt notwendig.

Andererseits haben viele sterbende Menschen den Wunsch, ihr Leben zu Hause zu vollenden. Dies ist aber nur möglich, wenn sie und ihre Angehörigen fachliche und menschliche Unterstützung und Begleitung bekommen.

Die Erfahrungen der Hospizbewegung lehren uns einen würdevollen Umgang mit Tod und Sterben. Wesentliche Ziele eines solchen Umgangs sind Autonomie, Schmerzfreiheit und Begleitung.

Ziele

Der Lehrgang will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freunden und Betroffenen hilfreich beizustehen. Wir orientieren uns dabei an den Grundsätzen der Hospizbewegung bzw. den Prinzipien und Standards von Palliative Care.

Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsbezogenen Kenntnissen setzt dieser Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt: Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Zielgruppe

Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwerkranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen/Freunden zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen. Die TeilnehmerInnen bilden im Lehrgang eine interdisziplinäre Lerngruppe, die möglichst alle Professionen und Dienste der Hospizarbeit verkörpern soll.

Hauptamtlich Tätige
ÄrztInnen, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, PflegehelferInnen, Diplom- und FachsozialbetreuerInnen für Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit, SeelsorgerInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, PhysiotherapeutInnen etc.

Ehrenamtlich Tätige
Sozial Engagierte (Sprengel, Heime, Pfarrkreise, Stadtteilzentren etc.)

Lehrgang
Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2012/2013

Inhalte

- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Grundhaltungen und Einsatzebenen in der Hospizarbeit
- Psychosoziale Dimensionen von Krankheit, Sterben und Trauer
- Palliativmedizin
- Palliativpflege (für TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung) bzw. Unterstützung in der Pflege (für TeilnehmerInnen ohne Pflegeausbildung)
- Gesprächsführung und interdisziplinäre Teamarbeit
- Ethik und Spiritualität in der Sterbebegleitung
- Palliative Sozialarbeit, Recht

Erfordernisse für einen positiven Abschluss:
- durchgehende Anwesenheit in den fünf Blockseminaren (190 UE)
- 120 Stunden Praktikum in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen (davon können ca. 50% an der eigenen facheinschlägigen Arbeitsstelle absolviert werden)
- Supervision (5 UE Einzelsupervision, 16 UE Gruppensupervision)
- interdisziplinäre schriftliche Abschlussarbeit über ein innerhalb der Lehrgangsgruppe berufsgruppenübergreifend zu behandelndes Thema (inkl. Teilnahme an unterstützenden Arbeitskreisen und Präsentation der Projektarbeit innerhalb der Lehrgangsgruppe)

Abschluss der Weiterbildung nach GuKG: Mündliche Prüfung am Ende des Lehrganges – möglich für TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung

Lehrgangsteam

Der Lehrgang wird von einem multiprofessionellen, praxiserfahrenen Team gestaltet und begleitet.

Lehrgangsleitung: Dr. Gerhard Waibel
Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKS Mag. Christine Hosp

ReferentInnenteam:
DGKS Mag. Elisabeth Draxl, Durmus Gamsiz, DGKS Sylvia Jöbstl, Dr. Michael Harrer, Mag. Astrid Höpperger, Mag. Andreas Krzyzan, Dr. Elisabeth Medicus, MMag. Bernhard Mündle, DSA Ulrike Reitmeir, Dir. Georg Schärmer, Mag. Hans Tauscher, DGKS Andrea Webhofer